

Beitern-Anzeiger

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle
und Redaktion
Kaiserstraße 50.
Telefon: 4601, 4602, 4603

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich M. 1.20, durch die Post vierteljährlich M. 3.60 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1 spaltige Seite 30 P., außerhalb des Verbreitungsbezirks 40 P.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle
und Redaktion
Kreuzweg 57.
Telefon: 714.

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:

Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.
Elberfeld: H. Grottel, Burgstraße 1.

Die Kriegslage.

Der amtliche deutsche Tagesbericht vom Sonntag.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Kronprinzen Rupprecht von Bayern:

Der Artillerielampf lebte am Abend vielfach auf und nahm heute früh im Somersgebiet, südlich von der Somme und an der Aisne an Stärke zu.

Teilergriffe der Franzosen südlich von Ypern, der Engländer nördlich von Beaumont-Hamel wurden blutig abgewiesen.

Front des deutschen Kronprinzen:

An der Aisne lebte die Geschützartillerie auf. Örtliche Angriffe der Franzosen auf dem Südober der Aisne und südlich des Durcshelberten. Ein eigener Vorstoß südlich von Cury brachte 45 Gefangene ein. Amerikaner, die nordwestlich von Chateau-Thierry erneut angreifen versuchten, wurden unter schweren Verlusten und unter Einbuße von Gefangenen über ihre Ausgangsstellungen hinaus zurückgeworfen.

Generaloberstleutnant Herzog Albrecht von Württemberg:

Bei erfolgreicher Unternehmung am dem Kaiser der Mosel machten wir Gefangene.

Leutnant Kroll errang seinen 24. und 25. Feldweibel-Rennen seinen 23. Luftflieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Abendbericht.

WTB. Berlin, 9. Juni, abends. (Drahtb.) (Amtlich.) Westlich der Aisne nahmen wir die Höhe von Cury und die anschließende feindliche Linie.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 9. Juni. (Drahtb.) (Amtlich.) wird verlautbart: Die italienische Erdungstätigkeit erhielt gestern eine weitere Steigerung; sie blieb überall erfolglos. In Judarien und bei Asio treibt der Feind Abteilungen von Datalionsstärke gegen unsere Stellungen; sie wurden durch Feuer abgewiesen. Sehr erbitterte Kämpfe entwickelten sich aus wiederholten Angriffen auf der Monte Vertica. Der Feind ließ hier nach heftigem, um Mittag zu größter Kraft anwachsendem Beschussfeuer in ein Kilometer Frontbreite vor. Seine Artillerie schmetterte an der trefflichen Wirkung unserer Artillerie und der Tapferkeit der Kämpfer im Schützengraben. In stark gestützten Reihen stürzte der Angreifer auf seine Linien zurück. Gefangene und Kriegsmaterial blieben in unserer Hand. Besondere Aufmerksamkeit verdient das bewährte Kommando Feldjäger-Bataillon 19; es hat den Hauptanteil an dem Erfolg. Auch an der Bismarckmündung (südlich der Erdungsversuche des Gegners).

Der Chef des Generalstabes.

Die Beschießung von Paris.

WTB. Paris, 9. Juni. (Drahtb.) Die Beschießung des Pariser Bezirks durch das weittragende Geschütz wurde am Samstag fortgesetzt.

Die englischen Verluste im Mai.

BB. Berlin, 10. Juni. (Drahtb.) Die englischen Verluste an Gefangenen, Verwundeten und Gefallenen im Mai belaufen sich dem Berl. Post-Anz. aus Rotterdam zufolge nach offiziellen englischen Berichten auf 7695 Offiziere und 154939 Mann. Die englische Flotte hat während der gleichen Zeit 64 Offiziere und 339 Mann eingebüßt.

Scheinheilige Entrüstung.

WTB. Berlin, 8. Juni. (Drahtb.) Der französische Propaganda erregt in den letzten Tagen mit gezieltem Eifer immer wieder die Behauptung, die Deutschen hätten am Fronteinsatz mit ihrem Heerzug auf Paris geschossen, während die britische Regierung erklärt hätte, an diesem Feiertage die von der Front entfernt liegenden Städte nicht zu bombardieren. Ge behauptet, Deutschland sei sogar verpflichtet gewesen, an diesem Tage nicht auf Paris zu schießen, und der deutschen Regierung würde kein Anstoß bleiben, als die Schuld an den deutschen Generalstab abzuwälzen.

Es genügt, hierzu die Tatsache festzustellen, daß die Deutschen das französische Fronteinsatz ebenfalls selbstkritisch beurteilen, wie

Der amtliche Tagesbericht.

Neuer großer Vorstoß der Kronprinzen-Armee. 8000 Gefangene.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Juni, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Zwischen Aisne und Albert, südlich der Somme und an der Aisne lebte der Artillerielampf auf. Die rege Erdungsstätigkeit hielt an.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

In kräftigem Angriff brachen wir gestern in das Höhenland südwestlich von Royon ein. Westlich der Aisne nahmen wir die französischen Stellungen bei Mortemer und Drillers vor. Stießen über Auloy-Ricquebourg hinaus vor. Ostlich der Aisne wurden die Höhen von Cury erobert. Trotz des zähen feindlichen Widerstandes erliefte die Infanterie

den Weg durch die Wälder von Ricquebourg und Samotte und warf den Feind über Bourmont-Mareuil zurück. Südlich und südöstlich von Lassigny drangen wir weit in den Wald von Thiescourt ein. Heftige Gegenangriffe der Franzosen wurden abgewiesen. Wir machten etwa 8000 Gefangene und erbeuteten Geschütze. An der Front von der Aisne bis Reims ist die Lage unverändert. Örtliche Kämpfe nördlich der Aisne, nordwestlich von Chateau-Thierry und bei Brigny brachten Gefangene ein.

Gestern wurden 37 feindliche Flugzeuge und 6 Geschütze abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 27. und 28. Feldweibel-Rennen seinen 27. und Leutnant Kroll seinen 23. Luftflieg.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

die Engländer das deutsche. Die Franzosen haben nämlich das Fronteinsatz nicht wie die Deutschen, an dem eigentlichen Feiertage, sondern an dem darauffolgenden Sonntag. Gemäß Concordat zwischen Papst Pius VI. und dem ersten Konrad am 4. 1802 erhielt der Kardinal Erzbischof ein noch heute für die katholische Kirche in Frankreich gültiges Dekret vom 9. April 1802, nach dem nur vier Feiertage in Frankreich an Wochenenden gefeiert werden, nämlich Weihnachten, Christi Himmelfahrt, Maria Himmelfahrt und Allerheiligen. Alle übrigen Feiertage des Kirchenjahres wurden auf den folgenden Sonntag verlegt. Dieses Dekret ist unabweisbar der lateinische Text des Dekrets. In diese, allen Katholiken wohlbekannte und natürlich auch den französischen Heeren nicht fremde Tatsache hat sich die deutsche Regierung gehalten und streng darauf geachtet, daß an dem Tage, an dem in diesem Jahre das französische Fronteinsatz gefeiert wurde, nämlich am Sonntag, dem 2. Juni, auf Paris nicht geschossen werde. Das Aussehen der Beschießung geschah auf besonderen Befehl der deutschen Obersten Heeresleitung.

Wenn sich die französische Presse und der französische Fronteinsatz im Hinblick auf diese weitläufige Beschießung die größte Beschießung gegen die Deutschen erlauben, so ist dies nur Scheinheilige Entrüstung; denn gerade die Franzosen haben die Feiertage der Heiligen mit Feiern getrieben, als sie am Karfreitag 1918 von mit schwerem Kaliber beschoßen und am Fronteinsatz am 9. Juni in Karlsruhe zahlreiche Kinder durch Artilleriebeschüsse töteten. Heute trägt als ein Zeichen dieser Verachtung jedes christlichen Gefühls die Fahne des französischen Bombengeschwaders die Inschrift „Karlsruhe“.

Ein neues Spiel der Engländer!

WTB. Rotterdam, 8. Juni. (Drahtb.) Die „Nieuwe Rotterdamse Courant“ aus London meldet, schreibt der „Manchester Guardian“, die deutsche Offensive an der Aisne sei für die Alliierten viel besser ausgefallen, als viele Wochen erwartet wurde. Man kann jetzt einen neuen Ueberfallungsversuch erwarten. Wenn diese Ueberfallung gelänge, würden die Deutschen an vier Stellen vor vitalen Punkten der Stellungen der Alliierten stehen: 1. bei den Kanalbrücken, 2. bei Amiens und der Somme, 3. bei dem Zugang nach Paris und 4. bei irgendeinem noch unbekannten Punkte. Die deutsche Offensive würde dann mit dem einen oder anderen Vorstoß, an einem dieser Punkte eine Entscheidung herbeiführen, aufhören, und für diesen Versuch stellen die Deutschen so viele Kräfte als möglich zurück. Für England wäre es das vernünftigste, dieses Jahr den im Osten erreichten Vorteil auszubauen und auf diese Weise die Verluste, die der Feind im Jahre 1919 dort unternehmen würde, zu lähmen. England könnte im Osten am besten dadurch erreicht werden, daß man die russischen Indus entwirft und die Hilfe Japans nicht in Sibirien, sondern gegen die Türkei verwendet. Mit anderen Worten der „Manchester Guardian“ rät, nachdem sich die Westfront für undurchdringbar erwiesen hat, die Verlegung des Hauptstoßes des britisch-imperialistischen Feldzugs nach Vorderasien. Die deutsche Heeresleitung wird aber auch diesem neuen Schachzug wohl mit Bedenken zusehen.

Rumänische Stimmen gegen England.

WTB. Bukarest, 9. Juni. (Drahtb.) Die Presse der Moldau, die bis vor kurzem ganz und gar in den Dienst der Entente gestellt war und mit besonderer Energie für Englands Interessen eintreten zu müssen glaubte, hat in letzter Zeit ihre Haltung merklich geändert, nachdem sie eingesehen haben dürfte, daß England nicht nur ausschließlich seine eigenen Interessen verfolgt, sondern auch in räuberischer Weise seine Verbündeten in bedrängten Zeiten

Die deutsch-englische Konferenz im Haag.

WTB. Haag, 9. Juni. (Drahtb.) Das Konferenzbüro meldet: Heute nachmittag um 2.45 Uhr wurde die Konferenz über die Kriegsgefangenenangelegenheiten im Treves-Saal eröffnet. Außenminister Sou-Don leitete die Zusammenkunft. In Zukunft wird Sou-Don durch den in Holland weilenden General für die skandinavischen Länder, Konrad Dr. van derburg, vertreten sein. Zuerst kamen die deutschen Delegierten, die von dem niederländischen Gefangenen-attaché nach den für sie bestimmten Räumen geleitet wurden. Eine Viertelstunde später kamen die britischen Delegierten, die ebenfalls von dem niederländischen Gefangenen-attaché nach ihren Räumen gebracht wurden. Sodann versammelten sich die Delegierten beider Länder zu gemeinsamer Sitzung im Treves-Saal. Man erwartet, daß die Konferenz schon bis vierzehn Tage dauern wird.

Bei der Eröffnung der Kriegsgefangenen-Konferenz hielt der Minister des Auswärtigen, Lord, eine Rede, in der er seiner Genehmigung über die zweite Zusammenkunft im Haag während des Krieges, die sich die Aufgabe stelle, das Los der Kriegsgefangenen zu verbessern, Ausdruck gab.

General Friedrich sprach namens der deutschen Abgeordneten und Sir George Casement namens der englischen Abordnung dem Minister seinen Dank für die Gastfreundschaft und dafür aus, was Holland bereits für die Kriegsgefangenen getan hat. Sodann verlas der Minister London die Sitzung, die unter Leitung von Lorden fortgesetzt wurde. Es gelangte ein Programm für die Konferenz zur Verlesung. Die Konferenz wird sich u. a. mit folgenden Punkten beschäftigen: 1. Einhaltung der bereits bestehenden Uebereinkünfte; 2. Behandlung und Beschäftigung der Kriegsgefangenen; 3. Verhütung von Krankheiten; 4. Vorbereitung des Abkommens über die Rückkehr in das Vaterland oder die Internierung in einem britischen Lande von Kriegsgefangenen und bürgerlichen Internierten; 5. über die Rückkehr der unter Punkt 4 fallenden Kategorien von Kranken und Verwundeten einhaltenden Methoden; 6. Verbesserung der Zustände in Lagern unter Einschluss der Ernährung von Kriegsgefangenen und Internierten.

Nach einigen Beratungen allgemeiner Art wurde die Sitzung auf nächsten Montag 10 Uhr vormittags vertagt.

Der Seekrieg.

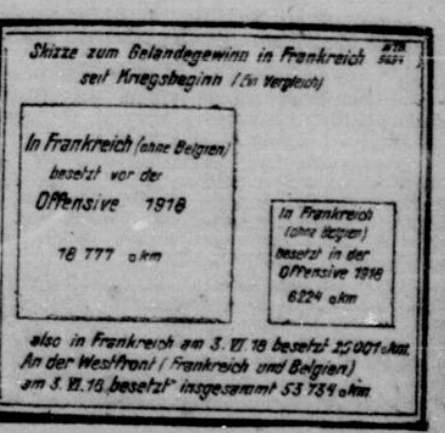
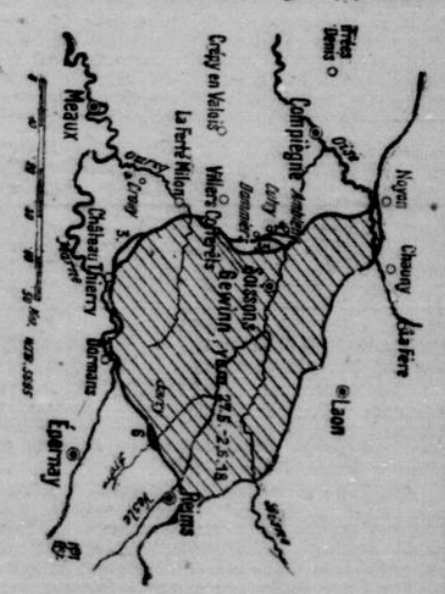
Unbegründete norwegische Angriffe.

WTB. Berlin, 9. Juni. (Drahtb.) (Amtlich.) In der norwegischen Presse ist vor kurzem eine größere Anzahl sehr gehässiger Artikel erschienen, die unsere U-Boot-Tätigkeit angriffen, weil im vergangenen Monat mehrere Fischerfahrzeuge an der Murmansküste versenkt worden sind. Bekanntlich ist durch den Friedensvertrag von Brest-Litowsk die feineren erfolgte Erklärung eines Sperrgebietes im nördlichen Ostsee nicht aufgehoben worden. Um der norwegischen Regierung entgegenzukommen, wurden im vorigen Sommer bestimmte Teile dieses Gebietes den norwegischen Fischern für den Dorsch- und Haddockfang freigegeben. Auf Grund der jetzt hier vorliegenden Berichte ergibt sich einwandfrei, daß die Versenkung der Fischerfahrzeuge in dem nicht freigegebenen Teile des Sperrgebietes stattgefunden hat. Die norwegischen Fischer haben sich für die Mithilfe darüber selbst zuzurechnen. Die Fischerfahrzeuge wurden in der üblichen Weise durch Warnschiffe angehalten, wobei kein Fahrzeug getroffen wurde. Die Versenkung erfolgte erst, nachdem die Befragung von Bord gegangen war. Die Befragungen von zwei Fischerfahrzeugen, die außer Sichtweite von Land versenkt wurden, wurden auf einem anderen Fischerfahrzeug zur Befragung nach dem Heimathafen eingeschifft. Alle übrigen Versenkungen erfolgten in nächster Nähe der Küste, so daß es der Befragung möglich war, mit ihren Booten in kurzer Zeit das Land zu erreichen. Die Behauptungen der norwegischen Presse, daß die Versenkungen ohne Rücksicht auf das Leben der Befragten erfolgten, ist daher unzutreffend. Es wäre ohne weiteres möglich gewesen, noch etwa 30 Fischerfahrzeuge, die im Sperrgebiet im Eise festhaken, zu versenken. Mit Rücksicht auf die Befragungen ist dies jedoch unterblieben. Ein größerer Dampfer wurde in der Bahnbucht, die gleichfalls im Sperrgebiet liegt, durch Artillerie versenkt. Die von norwegischer Seite gebrachte Meldung, daß die Rettungsboote dieses Dampfers beschossen worden seien, ist erfunden.

Feindliche Schiffverluste.

WTB. Rotterdam, 9. Juni. (Drahtb.) „Maasbode“ meldet: Der amerikanische Dampfer „D. H. Jennings“ (10290 Br.-T.) ist am 24. Mai an der englischen Küste mit dem englischen Dampfer „Bar Knight“ (7331 Br.-T.) zusammengestoßen. 37 Personen sind dabei umgekommen. Weiteres über das Schicksal des Schiffes ist nicht gemeldet. Der englische Dampfer „Basil“ (3223 Br.-T.) ist nach dem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Margaux“ gesunken. Der englische Dampfer „Alcimus“ (6133 Br.-T.) ist durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Artemis“ schwer beschädigt worden. Der englische Dampfer „Rennor“ (5419 Br.-T.) lief, nachdem er im skandinavischen Meer torpediert worden war, schwer beschädigt im Hafen von Alger ein. Der englische Dampfer „Demotocua“ (6639 Br.-T.) ist schwer beschädigt in Malta eingelaufen.

Skizze zu den letzten Fortschritten.



Feindliche Schiffverluste.

WTB. Rotterdam, 9. Juni. (Drahtb.) „Maasbode“ meldet: Der amerikanische Dampfer „D. H. Jennings“ (10290 Br.-T.) ist am 24. Mai an der englischen Küste mit dem englischen Dampfer „Bar Knight“ (7331 Br.-T.) zusammengestoßen. 37 Personen sind dabei umgekommen. Weiteres über das Schicksal des Schiffes ist nicht gemeldet. Der englische Dampfer „Basil“ (3223 Br.-T.) ist nach dem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Margaux“ gesunken. Der englische Dampfer „Alcimus“ (6133 Br.-T.) ist durch den Zusammenstoß mit dem Dampfer „Artemis“ schwer beschädigt worden. Der englische Dampfer „Rennor“ (5419 Br.-T.) lief, nachdem er im skandinavischen Meer torpediert worden war, schwer beschädigt im Hafen von Alger ein. Der englische Dampfer „Demotocua“ (6639 Br.-T.) ist schwer beschädigt in Malta eingelaufen.

in Gastwirtschaften.

Zur Kleiderabgabe.

Staupengepinsten an Obstbäumen.
In einigen Gegenden unserer Provinz werden die Bäume stark von den Staupen des Apfelbaumschmidens (*Hyponomeuta malinella* Zell.) heimgesucht. Baumtronken erscheinen teilweise oder ganz wie mit

Elberfeld, 10. Juni.

[illegible]

U. — **Stadttheater.** Aus der Theaterkasseler schreibt man uns: Die vom Publikum so glänzend aufgenommene Operette „Der Soldat der Marie“, die wegen Erkrankung des Künstlers Diebisch nicht gegeben werden konnte, wird am Mittwoch 12. Juni wieder

Der neue Vorstoß der Kronprinzen-Arme

wöclicher Genenarrissen muß gerechnet werden. Unter Angriffsraum hat nun eine Seite von 15 Kilometer und wird sich um wesentlich vergrößern, wenn auch eine große Ausdehnung nach den Seiten hin erreicht werden soll. Dadurch wird sich die Wirkung unserer Angriffe besonders auch in der Richtung des springenden Winkels noch steigern und die Lage der Franzosen in jenem Winkel noch unangenehmer werden. Man kann annehmen, daß das in Compiegne nach der großen Straße führen und um das Gefälle am Fuß nach Kompien wird. Der taffische Grilaubung aber ungeschmälert. Taffisch stellt eine Nebenwirkung des großen Stoßes dar, der durch seine Wirkung nach Süden ergangen. Voraussichtlich dürfte die verstärkte des Heerwuchs abdecken und in Schwärze Zielungen der die Weg geben. Die Gegenmaßnahmen sind heute zu erwarten, so daß der drückend

Neue U-Boot-Beute

Die U-Bootstreife vor Amerik

es sich befindet, daß die Tauchboote an der antarktischen Küste selbst Schlupfwinkel besitzen.

Die „Königin=Regentes“.

schreibt das „Nieuwe Glad“: Als alter Marineoffizier habe ich eine Torpediergattung nicht. (Schluss)

breite Fahrspur gibt es bei einem Torpedo nicht. Aus naheliegenden Gründen glaube ich nicht, einen Torpedo und bleibe dabei, an ein Minimum zu glauben, bis zuverlässigere Angaben vorliegen.

Der bulgarische amtliche Bericht

Verkehrshandlung in Frankreich.

grenze: Die französische Militärbehörde hat alle verfügbare Eisenbahnmaterial der Paris-Nord-Mittelmeer-Bahngesellschaft für die französische

Die nächste Stelle wurde mit der Ausarbeitung beauftragt. Die Überwachung der jungen roten Gardisten geht von der militärischen auf die Zivilbehörde über.

Die Verwaltung schlägt die Dividende auf 25 (15)

Temperatur mäßig kühl.

Willy Brenner

Jedes Mitglied ist verpflichtet, Mitgliedsfrühe und andere Beiträge bei Wiederholung
Erzincien usw. in fanderem Zustand anzuliegen.

Brühe und andere Gefäße nebst Herd oder Deckeln bei Wiederholung der Urzsaubereinigung auszubringen. Je äußern

Senofoniarie Nr. 20 001—21 000, und zwar:
 Nachm. 2—4 Uhr: Nr. 20 001—20 500.
 Nachm. 4—6 Uhr: Nr. 20 501—21 000.
 Abgabe je 1½ Pfund zum Preise von M.R. 1.—

Die zum Kauf berechtigten Personen müssen die angegebene Zeit genau innehalten, die zu anderer Zeit erscheinenden Käufer werden zurückgewiesen.

Markthalle Bohminkel (gegenüber beim Völkchenbahn)
Ziehung bestimmt 27. Juni | **Leinungenarzt**
Rheinische Lotterie Dr. Bohder

Wohltätigkeits-Los 3 Mk.

A. Enienberg Jr.,
Elberfeld
Attenmarkt 11. j239

